

# „Geht es eine Nummer kleiner?“

Kasseler Kultursalon setzte sich kritisch mit geplantem Ferienresort Beberbeck auseinander

**IMMENHAUSEN.** Viel Neues gibt es zum Ferienresort Beberbeck derzeit nicht zu berichten. Die Planung ist bis in viele Einzelheiten hinein bekannt. Fachgutachten beispielsweise zu Verkehr und Wasserhaushalt liegen vor und die Initiatoren sind weiter auf der Suche nach Investoren und Betreibern. Da ist es interessant, wie das 420-Millionen-Euro-Projekt beim Publikum ankommt. Das, so scheint es, beginnt das gigantische Vorhaben mit Skepsis zu betrachten.

Diesen Eindruck jedenfalls vermittelten die Teilnehmer des Kasseler Kultursalons, die sich am Samstagabend in der Villa Süßmuth in Immenhausen mit dem Ferienresort Schloss Beberbeck auseinandersetzen.

Nachdem Wilfried Eckart, Geschäftsführer der Besitzgesellschaft Beberbeck, Konzept und Planzahlen vorgestellt hatte, stellte die emeritierte Kasseler Stadtplanerin, Prof. Ingrid Lübke, ihre Überlegungen dagegen. Sie fragte, warum das Resort nicht nach einem Phasenkonzept entwickelt werde, sondern von Anfang an als Projekt von beispielloser Dimension präsent



Plädoyer für Nachhaltigkeit: Damit fand Hermann-Josef Rapp Zustimmung im Kasseler Kultursalon.

Foto: Henke

tiert worden sei. Darin sieht Prof. Lübke einen Konflikt zum Gebot der Nachhaltigkeit, das vor dem Hintergrund des Klimawandels immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Vor allem die Verknappung von landwirtschaftlichen Flächen, die im Jahr immerhin 8000 Tonnen Getreide liefern, sieht Lübke angesichts der aktuellen Lebensmittelkrisen als bedenklich.

Als alternatives Konzept schwebt der Stadtplanerin dagegen ein behutsamer Um-

gang mit den „wunderbaren baulichen Potenzialen“, der Erhalt der Landwirtschaft sowie die Entwicklung eines sanften Tourismus vor.

Nachhaltigkeit, genau das ist auch das Thema von Hermann-Josef Rapp. In einem engagierten Plädoyer beschrieb der ehemalige Forstmann, den „größten Landschaftseingriff in der Geschichte Hessens“. Der stelle mittelbar eine enorme Belastung für den Reinhardswald dar. Der Urwald Sababurg sei schon heute an

der Belastungsgrenze. Wenn dann auch noch 5000 Feriengäste „einfallen, dann ist der Urwald platt“. „Geht es nicht auch eine Nummer kleiner?“, ist laut Rapp die Frage, die mittlerweile viele Menschen bewege. Doch wer sich beispielsweise als Wissenschaftler kritisch äußere, „der kriegt was von der Staatskanzlei auf die Mütze“.

Das genau diese Verkleinerung des Projekts nicht funktioniert, stellte Wilfried Eckart klar: „Für einen touristischen Leuchtturm brauchen wir eine kritische Masse von Anlagen und Hotels, sonst funktioniert es nicht.“

Der Geschäftsführer wies darauf hin, dass man mit der Kempinski-Gruppe bereits einen potenziellen Betreiber für ein Fünf- und ein Vier-Sterne-Hotel gefunden habe. Jetzt komme es darauf an, Investoren zu akquirieren. Es gibt positive Signale, „aber Genaueres wissen wir erst im Herbst nach der europaweiten Ausschreibung.“ Die Teilnehmer des Kasseler Kultursalons jedenfalls machten nicht den Eindruck, als wären sie enttäuscht, wenn diese Ausschreibung ergebnislos verlief. (geh)

HINTERGRUND

## Arbeit der Landfrauen

Die neue Kulturverbundbrochure des Landkreises Kassel stellt die Arbeit der Landfrauen in der Region vor. Am Wochenende wurde das Werk in der Staatsdomäne Frankenhausen vorgestellt. Zahlreiche Gäste, Landfrauen sowie Vertreter aus Politik und Wirtschaft schmökerten sogleich darin.

GREBENSTEIN-SEITE

### HINTERGRUND

#### Reflexionen und Konversation

An die Tradition der französischen Salons des 17. und 18. Jahrhunderts und der Berliner Salons des 19. Jahrhunderts lehnt sich der 1998 ins Leben gerufene Kasseler Kultursalon an. In ihm sollen kulturelle, wissenschaftliche, gesellschaftliche und Prozesse reflektiert werden. Dies geschieht in freundlicher, angeregter Konversation. In der Regel führen kleine Vorstellungen und Vorträge in die Themen ein. Die Gäste der Salons kommen aus unterschiedlichen Lebensbereichen. Am Samstag fand in Immenhausen der 30. Kasseler Kultursalon statt. (geh)



HNA HOG



10.6.2002